

## Jollenregatta auf dem Alpachersee unter WSCO (Wassersportclub Obwalden)

Alle der Klasse 505er Mann/Frauschaften sind im Startgebiet angekommen, der Wind weht von der Achereggbrücke her, die imaginäre Startlinie, begrenzt durch den Flaggenmast auf dem Startschiff und einer Boje, ist gesetzt und schon ertönt das erste Warnsignal, die Linie darf in präzis 5 min Richtung Acchereggbrücke überquert werden. Wer zu früh ist, muss eine extra Runde um die Boje segeln. Wir sind gut gestartet, Lara meine Segelschülerin und ich, bringen aber einfach den Bootspeed gegenüber dem Konkurrenten Märki/ Zubler nicht hin. Nach 2 Runden um die Luv und die Leebojen fahren wir ins Ziel. Die Anderen, 470er, Fireball und Piratenklasse starteten in 5 min Abständen nach uns. Noch 8 Läufe werden wir bis Montag noch zu segeln haben. Wir sind an der Swiss Open Alpi 19 über Pfingsten angekommen.



Bis vor 10 Jahren wurden vom WSCO öfters Regatten durchgeführt. Treibende Kraft war damals Heiri Steimen. Von daher sind all die Regattautensilien, wie Bojen, Flaggen, Hörner usw. noch im Clubhaus zu finden. Jedoch nur selten war der Ausgangspunkt für die Boote, wie sie dieses Jahr stattfindet, in Alpnachstad.



Im Jahre 2017 organisierten die Zwei Alpenersee-Anstösser Clubs, SKS und WSCO zusammen die erste Swiss Open Alpi Regattaserie. Sie war auch sehr erfolgreich, jedoch Homebase war damals Stansstad und alle Boote mussten unter der Achereggbrücke durch.



Neu formierte sich im WSCO das OK aus Stefan Limacher und Agnes Ammann als Co-Präsidenten, Martin Koller vom RVB ausgebildeter Regattaleiter und für Wettfahrtbüro Gebhard Sifrig, der Logistik/ Infrastruktur Gebi Sifrig Jun. und Kurt Bachmann. Als Standort bot sich das Städerried in Alpnachstad bei der Einwasserungsleist an. Gleich um die Ecke konnten wir als Infrastruktur den Fussballclub Alpnach, mit Restaurant, Duschen/WC Anlagen, Parkplätze für Motorhome und Zeltplatz inkl. Stromanschluss anbieten. Das war ein riesiger Glücksfall, war doch über Pfingsten kein Betrieb auf dem Fussballareal. Grossartig auch wie die betroffenen Bauern das Wiesland als Bootsabstellplatz wie auch zum Zelten zur Verfügung stellten. Die Teilnehmer bedankten sich beim Abschlussfest für die geleisteten Vorarbeiten und dem FCA Team mit einen imposanten Applaus. Eine Win/Win Situation für alle.



Die Rennboote standen über Nacht auf der Städerrieder Wiese und nach dem Briefing am Morgen wurden alle Jollen in sehr kurzer Folge mit den Helfern über die 2 Rampen ins Wasser geschoben.



Die Mann- und Frauschaften mussten nun ihre Boote schnellstmöglich in den Startbereich segeln, denn es blieb allgemein nicht viel Zeit bis zum ersten Startankündigungs-Signal. Der Alpachersee beglückte uns fast alle 3 Tage mit guten Windbedingungen, nur der Montag war am Nachmittag von einer Flaute und Starkregen betroffen, deswegen auch die einzige Regatta abgebrochen werden musste. Ansonsten ist der Alpachersee ideal für Jollenregatten, fast immer mit Wind bedient und dank seiner akzeptablen Grösse überblickbar.

Nach mehreren Regattaläufen, ca 40-50 min Dauer, segeln wir nach Alpnachstad zurück und werden bei der Einwasserungsrampe von helfenden Händen empfangen. Die Boote werden mit deren Hilfe ins Trockene gezogen. Segel bergen, Boote aufräumen und mit Persenning zudecken, so die Abschlussarbeiten, vor dass das Motorhome oder Zelt aufgesucht wird, Duschen im FCA und dann beim ersten Bier die Räubergeschichten des vergangenen Tages austauschen. Anschliessend geniessen wir im Restaurant Penalty ein famoses Nachtessen bei gelöster Atmosphäre mit Freunden und Konkurrenten. Theres, die Penalty Wirtin zauberte jedesmal ein super Nachtessen auf die Tische. Ja, es war ein richtiges Fest, alle nochmals beisammen.



Auch all die zahlreichen Helfer vom Wassersportclub OW und auch benachbarten Clubs waren zugegen. Sie sind unverzichtbar. So positionierten sie sich als Kontrolleure mit ihren eigenen Motorbooten bei den Bojen, eine Motorbootcrew setzte die Bojen oder eine andere schaute für die Sicherheit auf dem Wasser, andere erfassten den Zieleinlauf oder halfen hier und dort auf dem Land, damit es den Gästen wohl war.

Nach dem Regattaevent war für das OK noch lange nicht Feierabend. Alles sauber versorgen, allen danken, den Helfern, den Bauern und dem Penaltyteam, den Sponsoren, alle Ausgaben zusammenfassen und die Buchhaltung abschliessen. Ein kleiner Gewinn konnte auf die hohe Kante gelegt werden, als Startkapital für die nächsten Jahre.

Ein Wermutstropfen bleibt aber bestehen. Aus dem Regattabüro, in unserem Fall dem Wohnwagen am Einwasserungsplatz wurde ein kompletter Koffer mit 6 Funkgeräten samt Ladestationen und Zubehör entwendet und zudem liessen die Diebe auch einen hochwertigen Bohrersatz mitlaufen. Wir hoffen, dass die Versicherungen diesen Schaden übernehmen.

Alles in allem ein gelungener Anlass, von den Regattateilnehmer, wie auch von den Helfer war nur grösstes Lob zu hören, mit dem Nachtrag, nächstes Jahr wieder. Einen solch grossen Anlass zu stemmen erfordert ein sehr grosses Engagement bei den Vorbereitungen im OK und sehr viele freiwillige Helfer, die für einen speditiven Ablauf sorgen. Ob das nächstes Jahr möglich ist, sei noch zu diskutieren.

Walter Ammann | 505er SUI 9103

6. Juli 2019